

Produktname: Met (c-Met) (12F15) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe13830**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,FC
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,3 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:500-1:2000,IHC 1:200-1:2000,ICC/IF 1:500-1:1000,FC 1:200-1:500

tnis

Molekulargewicht 156kDa

Antigen-Informationen

Genname	MET
Alternative Namen	AUTS9; c met; cmet; D249; HGFR; MET; RCCP2; Par4; HGF receptor; HGF-SF receptor;
Gen-ID	4233.0
SwissProt ID	P08581
Immunogen	Rekombinantes Protein des humanen Methionins (c-Met)

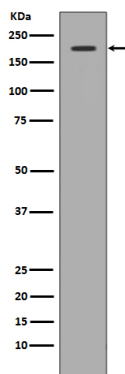
Hintergrund

Das Proto-Onkogen MET ist der Hepatozyten-Wachstumsfaktor-Rezeptor und kodiert für Tyrosinkinase-Aktivität. Das primäre einkettige Vorläuferprotein wird posttranslational gespalten, wodurch die α - und β -Untereinheiten entstehen, die über Disulfidbrücken den reifen Rezeptor bilden. Die Rezeptor-Tyrosinkinase transduziert Signale aus der extrazellulären Matrix in das Zytoplasma durch Bindung an den Hepatozyten-Wachstumsfaktor (HGF). Sie reguliert zahlreiche physiologische Prozesse wie Proliferation, Zellmigration, Morphogenese und Überleben. Die Ligandenbindung an der Zelloberfläche induziert die Autophosphorylierung von MET an seiner intrazellulären Domäne, wodurch Andockstellen für nachgeschaltete Signalmoleküle entstehen. Nach Aktivierung durch den Liganden interagiert MET mit der PI3-Kinase-Untereinheit PIK3R1, PLCG1, SRC, GRB2, STAT3 oder dem Adapterprotein GAB1. Die Rekrutierung dieser nachgeschalteten Effektoren durch MET führt zur Aktivierung verschiedener Signalwege, darunter RAS-ERK, PI3-Kinase-AKT und PLC γ -PKC. Die RAS-ERK-Aktivierung ist mit morphogenetischen Effekten assoziiert, während PI3K/AKT überlebensfördernde Effekte koordiniert. Während der Embryonalentwicklung spielt die MET-Signalgebung eine Rolle bei der Gastrulation, der Entwicklung und Migration von Muskel- und neuronalen Vorläuferzellen, der Angiogenese und der Nierenbildung. Bei Erwachsenen ist sie an der Wundheilung sowie an der Organregeneration und dem Gewebeumbau beteiligt. Sie fördert außerdem die Differenzierung und Proliferation hämatopoetischer Zellen und reguliert möglicherweise die Osteogenese des kortikalen Knochens (aufgrund von Ähnlichkeiten).

Forschungsbereich

Signaltransduktion

Bilddaten



Western-Blot-Analyse der c-Met-Expression im Lysat von 293-Zellen.